Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 19 (1912)

Heft: 43

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

talen. Die Schulsparkassen vereinnahmten 40,579 Fr. Während 99 Tagen erhielten durchschnittlich 3377 Knaben und Mädchen eine Mittagesuppe mit Brot und Zulagen. Un 2524 Volksschüler wurde ein Frühstück verabreicht, bestehend in Milch und Brot. Un rund 1300 Schüler
und Schülerinnen wurden Kleider, Schuhe, Leibwäsche und Brillen abgegeben.

2. Um die Lehrer Frankreichs herum. Die revolutionären Lehrerschndikate erlassen in der "Bataille syndicaliste", dem Organ des berüchstigten Arbeitsbundes, ein Manisest. Der von der Regierung gegen die Syndikate eingeleitete Prozes wird darin als Tendenzprozes bezeichnet. Die Syndikate hätten den ministeriellen Besehl bezüglich ihrer Auslösung nicht zu fürchten. Sie werden vor allem deswegen Widerstand leisten, um die Laienschulen zu verteidigen und die Reaktion zu Falle zu bringen,

die nach einem heimtudischen Ungriffe lärmend triumphiere.

Nachdem die große Loge von Frankreich (schottischer Ritus) anläßlich des Freimaurerkonvents den syndizierten Lehrern eine Sympathiefundzebung (!) zugehen ließ, hat auch der Große Orient nach heftiger Distuffion, wie der "Croix" meldet, folgende Resolution angenommen: "Der Konvent konstatiert, daß das Beamtenstatut und das Syndikatsrecht der Beamten gesetlich geregelt werden muß. Er bedauert, daß die Regierung unter dem Vorwand der auf einem Kongreß gehaltenen Reden, deren Interpretation nicht verlangt wurde, die Lehrersyndikate auflöst und protestiert gegen diese Maßnahme."

Humor.

Ungebildet. Dienstmädchen (bas beim Staubwischen eine Beethovenbufte herunterwarf): "Gut ift's gegangen — nur das Ohr ist abgebrochen!" — Madame (zornig): "Rur? Dumme Gans, das Ohr ist bei einem Musiker das wichtigste!"

Präzisions - Uhren

von der billigen, aber zuverlässigen Gebrauchsuhr bis zum feinsten "Nardin" Chronometer. Verlangen Sie bitte gratis unsern Katalog 1912 (ca. 1500 photographische Abbildung.)

E. Leicht-Mayer & Cie., Luzern, Kurplatz No. 44.

Offene Lehrerinnenstelle.

Für Unterklasse ber zweiteiligen Primarschule mit 40-45 Kindern wird eine tüchtige katholische Lehrerin gesucht. Bernerpatent erwünscht. Pflichten und Staatszulage nach Geset. Gemeindebesoldung 700 Fr., 200 Fr. als Wohnungsentschädigung, 70 Fr. als Holzentschädigung, 30 Fr. als Landentschädigung und 100 Fr. für die Arbeitsschule.

Unmelbungen bis 15. November nächsthin beim Brafibenten ber Schul-

tommission, herrn Josef Neperlin in Wahlen bei Jaufen.

Lexikon der Pädagogik.

Im Verein mit Fachmännern und unter besonderer Mitwirkung von Hofrat Prof. Dr. Otto Willmann herausgegeben von Ernst M. Roloff, Lateinschulrektor a. D. (110) Hc 4508 Z

Dieses aufs sorgfältigste vorbereitete, in weiten Kreisen mit lebhaftem Interesse erwartete Werk wird 5 Bände umfassen.

Der I. Band erscheint im Oktober 1912.

Ausführliche Prospekte stehen gratis zu Diensten.

Bestellungen erbittet jetzt schon

Volksbuchhandlung (Inh. K. J. Haas) Zürich.

Telephon 9076. **St. Leonhardstr. 5.** Telephon 9076.

Otto Hongler, Lehrer in St. Georgen bei St. Gallen,

Vertreter der Firma:

Feuchtinger & Gleichauf in Regensburg,

Generaldepot für alle Zäzilienvereins-Musikalien

empfiehlt sich zur pünktlichen Besorgung aller

114 H 89879

= Kirchen-Musikalien =

und Musik für Zäzilien-Vereins-Produktionen etc.

Reichhaltige Auswahlsendungen stehen jederzeit gern zu Diensten.

— Kataloge gratis und franko. :

Sofort gesucht

in ein Institut tüchtiger

= Lehrer =

für Italienisch und Französisch. Gest. Anfragen mit Zeugnisabschriften und Photographie und Ansprüche sub Chiffre K 4424 Lz an Haasenstein & Vogler, Cuzern.

Rechentabelle H3255 Ch., Schach"

Große Entlastung des Lehrers. Zahlereiche Anerkennungsschreiben. Prospekte gratis. U. C. Gisep, Chur.

Arbeitsschul-Lehrbüchlein

Vergissmeinnicht

im Auftrage der Arbeitslehrerinnenkonferenz bearbeitet von Sr. Jrma

H 1996 G Verlag:

66

J. G. Cavelti - Hangartner Gossau (St. G.)

Verlangen Sie Ansichtsexemplare.

Pruckarbeiten liefern billigst Eberle & Rickenbach, Einstedeln.

Meu!

Soeben ist erschienen:

Reu!

Schweizer Geschichte

für Schule und Haus

Bon Professor Dr. Endwig Suter

Mit farbiger Wappentafel, 280 Textillustrationen und 5 400 Seiten in 8° (185×120 mm). Karten.

> Sr. 3.50 In Original-Schulband In elegantem Bibliothekband 4.50

Dieje soeben erschienene Schweizergeschichte will in knapper Form erzählen, auf welchen Grundlagen unfer Bolkstum und unfer Staatswefen entstanden sind, wie sich dann die schweizerische Eidgenossenschaft in politischer und kultureller Beziehung gestaltet hat bis zur unmittelbaren Gegenwart. Also nicht bloß geschichtliche Bilder und Ausschnitte wollte Dr. Suter geben, sondern es fag ihm vor allem daran, zu zeigen, wie eines aus dem andern fich entwickelt hat, und fo in lückenlosem Bujammenhange bas Reuefte an bas Meltefte anzuknüpfen.

Die Anforderungen der Biffenschaftlickeit und der Bolkstumlickeit hat der Berfaffer in gleicher Weise berücksichtigt. Der Inhalt entspricht burchweg den Ergebnissen der gegenwärtigen Forschung, die Darftellung ift aber so einfach, daß ihr auch der Ungelehrte mühelos folgen kann, und bei aller Schlichtheit doch gewählt; angenehm berührt die Fietat, die ber

Antor gegenüber der Volkstradition wahrt. Ein besonderes Gewicht hat der Berfasser darauf gelegt, ein möglichft objektives Bild unferer Weschichte zu geben und teinen Cat zu schreiben, der in konfessioneller oder politischer Beziehung verlegen konnte. Nicht Grundsatlosigkeit hat ihn hiebei geleitet, sondern jene historische Denkweise, die das Urteil über die Dinge mildert, indem sie dieselben aus ihren Ur-sachen erklärt, die Ueberzeugung, daß die gegenseitige Achtung der Konfessionen und Parteien einen mahren tulturellen Fortschritt bedeutet, und daß namentlich der Unterricht in der vaterländischen Geschichte zu dieser Gefinnung hinleiten foll.

Der Berfaffer widmet fein Bert zunächst der Mittelfchule, also ben Sekundar-, Bezirks- und Fortbildungsschulen, den Realschulen, Sehrer-feminarien und Gymnasten. Aber es wünscht sein Buch auch Zutritt in bie Familie und möchte ba jenen, die eine größere Schweizergeschichte nicht zu lefen in der Lage find, hiefur wenigstens einen Erfat bieten.

Die durchaus nene, sorgsältig ausgeführte und sehr reiche Muftration ift nicht als bloße Zier, sondern als einen wesentlichen Beftandteil des Buches gedacht. Sie will zunächst durch die Abbildung zeitgenössischer Dotumente (Ansichten von Städten und einzelnen Bauten, Porträts, Siegel, Erzeugniffe ber Runft und bes Gewerbes) ein richtigeres Berftandnis ermöglichen, den Begriff zur plastischen Borftellung steigern und dadurch die Dinge auch dem Gedachtnis besser einprägen. Sie beabsichtigt ferner, durch Darbietung von Werten neuerer schweizerischer Siftorienmaler in ein wichtiges Gebiet unseres nationalen Runftlebens einzuführen. Gie möchte endlich, indem fie der Phantafie etwas gibt, ein Gegengewicht bilden gu der Trodenheit der statistischen Angaben, die da und dort nicht zu umgehen waren.

= Durch alle Buchhandlungen zu beziehen = Verl.: Anft. Benziger & Co. A. B., Ginsiedeln, Waldshut, Coln a. Rh.